

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 5

Anfragen

Tagesordnungspunkt 5.1:

Beratungsfolge:	
25.03.2026	Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gem. § 12 GeschO vom 28.01.2026 betreffend die Ärztebetreuung im Kreis Heinsberg

Es wird auf die der Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen am 25.03.2026 als Anlage beigefügte Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 28.01.2026 verwiesen.

Da die in Rede stehende Stelle bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH (WFG) eingerichtet wurde, erfolgt die Beantwortung der Fragen 1 bis 4 durch die WFG, Frage 5 wird durch die Verwaltung beantwortet.

1. Wie und in welchem Umfang wurde die neu geschaffene Stelle seit Aufnahme der Tätigkeit angenommen und entspricht sie damit den ursprünglichen Erwartungen?

Seit dem 01.01.2025 ist bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH eine Stelle im Umfang von 0,5 VZÄ eingerichtet und entsprechend dem Beschluss des Kreisausschusses vom 11.09.2024 besetzt worden. Die organisatorische Verortung sowie der Stellenumfang entsprechen damit den ursprünglichen politischen Vorgaben.

Im Rahmen der Arbeitsaufnahme wurden strukturierte Abstimmungsgespräche mit zentralen Akteuren des Gesundheitssektors geführt. Beteiligt waren neben dem Gesundheitsamt und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen des Kreises Heinsberg insbesondere die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, der Hausärzterverband Nordrhein sowie Univ.-Prof. Dr. med. Martin Mücke vom Institut für Digitale Allgemeinmedizin und dem Zentrum für seltene Erkrankungen Aachen (ZSEA) der RWTH Aachen.

Im Mittelpunkt standen:

- die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur proaktiven Begleitung der Sicherung der medizinischen Versorgung im Kreis Heinsberg,
- die Konzeption eines konkreten Startervorhabens, in dessen Rahmen zugleich ein LandarztPlus-Netzwerk aufgebaut wird.

Die Resonanz der bislang über die Initiative informierten Institutionen ist durchweg positiv. Dies zeigt sich insbesondere in konkreten Kooperationsansätzen und der aktiven Mitwirkung an der konzeptionellen Entwicklung von Grobkonzept und Startervorhaben.

Insgesamt entspricht die Annahme der Stelle den Erwartungen, die man zum jetzigen Zeitpunkt, etwa ein Jahr nach dem Start eines für den Kreis Heinsberg gänzlich neuen Entwicklungsansatzes, realistischerweise haben kann. Sie wird zunehmend als koordinierende Schnittstelle wahrgenommen und konstruktiv in bestehende Strukturen eingebunden.

2. Über welche Kanäle (Netzwerke, Presse, medizinische Fachzeitschriften) wird publiziert, dass im Kreis Heinsberg jemand tätig ist, der Ärzte und Ärztinnen unterstützt?

Das Jahr 2025 diente dem strukturellen Aufbau der Stelle, der Analysephase sowie der konzeptionellen Ausarbeitung eines Grobkonzeptes und Startervorhabens. Auf dieser Grundlage wurde bis zum Jahresende 2025 ein Dachmarkenkonzept für die Initiative „LandarztPlus Kreis Heinsberg“ entwickelt, das die strategische Basis für eine systematische Öffentlichkeitsarbeit bildet. Darauf aufbauend werden derzeit weitere Informationsmaterialien erstellt.

Ein erster Schwerpunkt der externen Kommunikation lag im universitären Umfeld: In Kooperation mit dem Institut für Digitale Allgemeinmedizin und dem ZSEA der RWTH Aachen wurde Ende 2025 eine gezielte Umfrage unter Medizinstudierenden ab dem 4. Semester, insbesondere mit Blick auf die Landarztquote, durchgeführt. Die Studierenden wurden über die Initiative informiert und zu ihrem Interesse an einem strukturierten Förder- und Bindungsprogramm befragt. Es gingen über 60 Rückmeldungen ein, verbunden mit konkretem Interesse an einer weiteren Einbindung.

Regional erfolgt die Bekanntmachung derzeit vorrangig bilateral durch die direkte Ansprache von Arztpraxen, Kliniken, kommunalen Vertretungen sowie Vereinigungen im Bereich der Gesundheitsvorsorge. Ziel ist der sukzessive Aufbau eines LandarztPlus-Netzwerks durch konkrete Kooperationsoptionen zur Förderung und Bindung von Medizinstudierenden an den Kreis Heinsberg.

Überregional wird die Initiative in fachlichen Kontexten vorgestellt, z. B. durch Teilnahme an einschlägigen Fachveranstaltungen wie dem AOK-Dialog am 13. März 2026 in Düsseldorf zum Thema „Prävention und Primärversorgung in einer vitalen Kommune“.

Im Zuge der Umsetzung der ersten Teilmaßnahme des Startervorhabens erfolgt in den nächsten Monaten zudem eine digitale Veröffentlichung über die Homepage der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH sowie des Kreises Heinsberg. Ergänzend werden beruflich ausgerichtete Social-Media-Kanäle, insbesondere LinkedIn, genutzt, um die Initiative und das Startervorhaben zielgruppenspezifisch sichtbar zu machen.

3. Welche konkreten Aufgaben und Tätigkeiten wurden bislang wahrgenommen?

Auf Grundlage von Analysen, Gesprächen mit regionalen und überregionalen Leistungsträgern sowie eines Erfahrungsaustauschs mit dem bundesweit beachteten best-practice Beispiel der Gesundheitsregion Kreis Schaumburg in Niedersachsen wurde zunächst in der ersten Jahreshälfte 2025 ein strategisches Grobkonzept zur proaktiven Sicherung der medizinischen Versorgung im Kreis Heinsberg erarbeitet.

Darauf aufbauend wurde in der zweiten Jahreshälfte 2025 gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. med. Martin Mücke (Institut für Digitale Allgemeinmedizin und ZSEA der RWTH Aachen) ein erstes Startervorhaben entwickelt. Dieses sieht ein ganzheitliches Begleitangebot für Medizinstudierende der Landarztquote vor – von ersten Praxisbesuchen während des Studiums bis hin zur späteren Praxisgründung oder -übernahme im Kreis Heinsberg. Die ersten studienbegleitenden Angebote sollen Ende des Jahres starten.

Bislang wurden insbesondere folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Entwicklung eines strategischen Grobkonzeptes und Ableitung eines operativen Startervorhabens
- Strukturierter Erfahrungsaustausch mit anderen Modell- bzw. Gesundheitsregionen (z. B. Gesundheitsregion Kreis Schaumburg)
- Durchführung und Koordination zahlreicher Abstimmungstreffen, u. a. mit der Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, dem Hausärzterverband Nordrhein, Vertretungen des Gesundheitsamtes, dem Vorsitzenden des zuständigen Ausschusses sowie Univ.-Prof. Dr. med. Martin Mücke
- Aufbau eines belastbaren Netzwerks mit relevanten Akteuren im Kreis Heinsberg und darüber hinaus
- Prüfung und Initiierung von Fördermittelloptionen
- Konzeption der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Entwicklung eines Dachmarkenkonzeptes

Damit wurden sowohl die strategischen Grundlagen als auch erste operative Maßnahmen zur strukturierten Weiterentwicklung der Initiative geschaffen.

4. Gibt es bereits messbare Ergebnisse oder erste Erfahrungen, beispielsweise hinsichtlich begleiteter Ansiedlungen, Kontakten zu Ärztinnen und Ärzten oder der Zusammenarbeit mit den genannten Partnern?

Der Schwerpunkt liegt derzeit auf dem strukturellen Aufbau und der frühzeitigen Nachwuchsbindung. Erste messbare Ergebnisse zeigen sich insbesondere in folgenden Punkten:

- Konkretes Kooperationsprojekt mit dem Institut für Digitale Allgemeinmedizin und dem ZSEA der RWTH Aachen
- Über 60 Rückmeldungen von Medizinstudierenden mit Landarztquote, die über den Fortgang der Initiative informiert bleiben möchten; darunter konkrete Interessensbekundungen zur aktiven Mitgestaltung des Startervorhabens sowie zur Teilnahme an ersten Maßnahmen Ende 2026
- Zusage des Hausärzteverband Nordrhein, die Initiative im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen

Weitere Vernetzungsschritte erfolgen kontinuierlich. Bis zur Sitzung des Ausschusses am 25.03.2026 sind unter anderem vorgesehen:

- 02.03.2026: Vorstellung von LandarztPlus Kreis Heinsberg bei der Kreisstelle der Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
- 05.03.2026: Vorstellung der Initiative bei der Hermann-Josef-Stiftung Erkelenz

Begleitete Ansiedlungen im engeren Sinne sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgt, da der Fokus zunächst auf der konzeptionellen Ausarbeitung, der Netzbildung sowie der systematischen Nachwuchsansprache liegt. Die bisherigen Rückmeldungen und Kooperationszusagen belegen jedoch, dass die Initiative strukturell verankert ist und tragfähige Perspektiven für die weitere Entwicklung bestehen.

5. Welche Einschätzung hat die Verwaltung zur bisherigen Wirksamkeit der Stelle und zu einem möglichen weiteren Bedarf?

Mit dem Projekt ProAktiMed - Proaktive Sicherung der medizinischen Versorgung im Kreis Heinsberg - hat der Kreis Heinsberg eine kreisweite Struktur- und Nachwuchsinitiative auf den Weg gebracht, um der absehbaren Herausforderung einer nachhaltigen medizinischen Versorgung - insbesondere im ländlichen Raum - frühzeitig und strategisch zu begegnen.

Das Startervorhaben LandarztPlus fokussiert sich auf die Nachwuchsgewinnung im hausärztlichen Bereich und richtet sich gezielt an Medizinstudierende sowie angehende Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemeinmedizin. Ziel ist eine frühzeitige und langfristige Bindung potenzieller Hausärztinnen und -ärzte an den Kreis Heinsberg. Das Projekt ist insoweit uneingeschränkt zu begrüßen. Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang der Vollständigkeit halber darauf, dass Studium und Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin (Hausarzt/-ärztin) rund elf Jahre Zeit in Anspruch nehmen, was bedeutet, dass die Wirkungen des Vorhabens LandarztPlus auf sich warten lassen werden, während bereits in den kommenden Jahren zahlreiche Praxisabgaben im Kreis Heinsberg zu erwarten sind. Vor diesem Hintergrund sind WFG und Verwaltung darin einig, dass auch kurzfristig wirkende Maßnahmen parallel in den Blick zu nehmen sind. Insofern sei abschließend noch einmal auf die entsprechenden Erläuterun-

Niederschrift über die 2. Sitzung
des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen am 25.03.2026

gen zum Beschluss des Kreisausschusses vom 11.09.2024 und den entsprechenden politischen Auftrag verwiesen.